

Die Intonation von Wh-in-situ-Fragen im Französischen: Einflussfaktoren und die Grenzen der Vorhersagbarkeit finaler Tonhöhenbewegung

Wiebke Petersen & Janina Reinhardt
Universität Bielefeld

Im gesprochenen Französisch können Wh-in-situ-Fragen (s. (1)) nicht nur als Echo-Fragen verwendet werden, sondern sie sind auch in anderen Funktionen, wie beispielsweise als informationssuchende Fragen möglich [4, 13]. Während es unstrittig scheint, dass sie als Echo-Fragen für gewöhnlich mit einem finalen Tonhöhenanstieg ausgesprochen werden, herrscht in der Literatur keine Einigkeit darüber, welche Intonation sie bei anderen pragmatischen Funktionen aufweisen.

Studien berichten von fallenden [6, 9, 16], gleichbleibenden [1, 10] sowie steigenden [3, 5, 11] finalen Tonhöhenbewegungen. Neuere Studien legen nahe, dass generell eher eine Tendenz zu einem finalen Tonhöhenanstieg vorliegt, die Intonation jedoch je nach Sprecher*in [7, 8] und Situation [14, 15] stark variiert. Gleich mehrere Autor*innen [2, 11, 12] nennen die informationsstrukturelle Gliederung als Einflussfaktor auf die finale Intonation; darüber hinausgehende Faktoren sind allerdings noch unzureichend untersucht. Hier setzt unsere Studie an, in der wir untersuchen, ob und wie man die finale Tonhöhenbewegung vorhersagen kann.

Anhand eines Hörbuch-Korpus mit 175 Wh-in-situ-Fragen aus zehn Kriminalromanen der Gegenwartsliteratur untersuchen wir den Einfluss verschiedener formulierungs-, diskurs- und kontextbedingter Faktoren. Um die finale Tonhöhenbewegung zu erfassen, wurde deren Wahrnehmung (,fallend‘, ,gleichbleibend‘, ,steigend‘) von drei Personen annotiert und nur bei überwiegender Übereinstimmung in die Analyse einbezogen. Darüber hinaus haben wir auch weitere Merkmale, wie das finale Satzelement (v.a. wh-final oder nicht), den pragmatischen Fragetyp (informationssuchend oder nicht) und die Art der Erzählform (v.a. nachgeahmte direkte Rede vs. Narration) annotiert.

Die Auswertung unserer Daten bestätigte einerseits, dass Sprecher*innen in pragmatisch unmarkierten Fragetypen bzw. Situationen eher zu einer steigenden Tonhöhenbewegung tendieren, auch wenn in diesen Situationen eine ausgeprägte Variation aller drei möglichen Tonhöhenbewegungen vorliegt. Möchte man also – beispielsweise für die Aussprachschulung im Fremdsprachenunterricht oder die maschinelle Sprachsynthese – einen Default bestimmen, so deuten unsere Daten darauf hin, dass dieser ein finaler Intonationsanstieg ist. Darüber hinaus lassen unsere Ergebnisse vermuten, dass die Wahl der finalen Tonhöhenbewegung mit Faktoren wie der Position des Frageworts, der Dominanz eines Sprechers und der konkreten Funktion im aktuellen Diskurs zusammenhängt. Noch interessanter ist jedoch, dass unsere Daten zeigen, dass die Intonation in französischen Wh-in-situ-Fragesätzen nicht vollständig vorhersehbar ist.

- (1) Tu vas où?
du gehst wo
'Wohin gehst du?'

- [1] Adli, A. 2006. French wh-in-situ questions and syntactic optionality: Evidence from three data types. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 25: 163-203.
- [2] Baunaz, L. and Patin, C. (2011). Prosody refers to semantic factors: Evidence from French wh-words. *Actes d'Interface Discours et Prosodie*. 93-107.
- [3] Cheng, L. and Rooryck, J. (2000). Licensing wh-in-situ. *Syntax*, 3: 1-19.
- [4] Coveney, A. (2011). L'interrogation directe. *Travaux de linguistique*, 63.2: 112-145.
- [5] Delais-Roussarie, E., Post, B., Avanzi, M., Buthke, C., Di Cristo, A., Feldhausen, I., Jun, S.-A., Martin, P., Meisenburg, T., Rialland, A., Sichel-Bazin, R. and Yoo, H.-Y. (2015). Intonational phonology of French: Developing a ToBI system for French. In: S. Frota and P. Prieto (eds), *Intonation in Romance*. Oxford: University Press, pp. 63-100.
- [6] Delattre, P. (1966). Les dix intonations de base du français. *The French Review*, 40: 1-14.
- [7] Déprez, V., Syrett, K. and Kawahara, S. (2012). Interfacing information and prosody: French wh-in-situ questions. In: I. Franco, S. Lusini and A. Saab (eds), *Romance Languages and Linguistic Theory 2010: Selected Papers from 'Going Romance' Leiden 2010*. Amsterdam: John Benjamins, pp. 135-154.
- [8] Déprez, V., Syrett, K. and Kawahara, S. (2013). The interaction of syntax, prosody, and discourse in licensing French wh-in-situ questions. *Lingua*, 124: 4-19.
- [9] Di Cristo, A. (1998). Intonation in French. In: D. Hirst and A. Di Cristo (eds), *Intonation systems: A survey of twenty languages*. Cambridge: University Press, pp. 195-218.
- [10] Fontaney, L. (1991). A la lumière de l'intonation. In: C. Kerbrat-Orecchioni (ed), *La question*. Lyon: Presses Universitaires, pp. 113-161.
- [11] Glasbergen-Plas, A. (2021). *Questions in context: the case of French wh-in-situ*. Amsterdam: LOT.
- [12] Hamlaoui, F. (2011). On the role of phonology and discourse in Francilian French wh-questions. *Journal of Linguistics*, 47: 129-162.
- [13] Koch, P. and Oesterreicher, W. (2011). *Gesprochene Sprache in der Romania*. Berlin, New York: De Gruyter.
- [14] Reinhardt, J. (2019). *Regularity and variation in French direct interrogatives: The morphosyntax of and intonation of question forms in reality TV shows, audio books and teaching materials*. Doctoral thesis. University of Konstanz.
- [15] Reinhardt, J. (2021). *L'intonation des interrogatives par maintien de l'ordre SV*. *Langue française*, 212.4: 41-56.
- [16] Wunderli, P. (1982). Die Intonation der Fragen vom Typ 'tu penses à quoi?'. *Festschrift für Johannes Hubschmid*, 169-181.